

er aktiv an der Organisation der polit. Opposition teil und gehörte zu den Gründungsmitgl. des Nationalrats, der im Oktober 1918 als Gegenregierung auftrat. Ansonsten bekleidete er 1918–19 jedoch keine bedeutende polit. Position, weder in der Zeit der prov. Regierungen noch während der Räte-diktatur. Mitte November 1918 lehnte er eine Beteiligung an der Gründung der Ung. Kommunist. Partei ab. Als Chefred. der „Népszava“ (von November 1918 bis Juni 1919) trat er offen gegen die kommunist. Agitation auf. Karl Marx' „Lohnarbeit und Kapital“ übers. er ebenso ins Ung. („Bérmunka és tőke“, 1898, mehrfach aufgelegt) wie → Karl Kautskys „Nationalstaat, imperialistischer Staat und Staatenbund“ („Nemzeti állam, imperialista állam és államszövetség“, 1915). Im März 1919 unterschrieb er, trotz seiner vordem anti-kommunist. Haltung, das Fusionsdokument der sozialdemokrat. und der kommunist. Partei. In der „Népszava“ kritisierte er die Übergriffe der Räte-diktatur, wahrte aber gleichzeitig den Anschein der Parteeinheit. Im Juli 1919 führte er im Auftrag der Räte-regierung mit Entente-Vertretern in Wien Verh. über eine Gewerkschaftsregierung. Von August 1919 bis Juli 1924 lebte er getrennt von seiner Familie in der Emigration, meist in Wien, für kurze Zeit auch in Franzensbad und in New York. Er blieb jedoch gegenüber den ung. Emigrantenkreisen in Wien auf Distanz und verhielt sich in dieser Zeit weitgehend apolit. Aufgrund eines internen Rundschreibens des ung. Minister-rats kehrte er im Juli 1924 als einer der wenigen sozialdemokrat. Emigranten nach Budapest zurück, arbeitete erneut in der Red. der „Népszava“ und betrieb eine intensive Publ.tätigkeit. Das gegen ihn eingeleitete Verfahren wurde 1929 nach der Be-gnadigung durch Miklós Horthy eingestellt. Sein zweites autobiograph. Werk „Forradalom, Bolsevismus, Emigráció“ (1929) enthält seine Erinnerungen an die polit. Ge-schehnisse im Zeitraum 1918–24 in Ungarn. Von 1931 bis zu seinem Tod fungierte er als sozialdemokrat. Abg. des ung. Unter-hauses.

L.: M. Életr. Lex.: T. Erényi, in: Budapest 8, 1970, Nr. 10, S. 32ff.; E. Varsányi, W. J. életija, 1988 (m. B.); A magyar szocialdemokrácia kézikönyve, ed. T. Erényi u. a., 1999, S. 485f.

(I. Murber)

Welwitsch Friedrich, Naturwissenschaftler. Geb. Maria Saal (Ktn.), 25. 2. 1806; gest. London (GB), 20. 10. 1872; röm.-

kath. – Sohn des Pflegers und Landrichters Joseph Anton W. (Welwitsch) (gest. Maria Saal, 20. 3. 1840) und der Genofeva W., geb. Mayr (geb. Maria Saal, 20. 12. 1782; gest. ebd., 24. 1. 1813). – Nach Besuch des Gymn. in Klagenfurt und Absolv. der phil. Jgg. am dortigen Lyzeum stud. W. ab 1824 Med. in Wien. Als Student nicht sehr zielstrebig, verdiente er seinen Lebensunterhalt mit dem Schreiben von Theater- und Musikkritiken, unternahm botan. Sammelreisen und legte erst 1834 die Rigorosen ab. 1835 in öff. Auftrag als Arzt nach Laibach geschickt, wurde er 1836 zum Dr. med. prom. Seine Diss. „Synopsis Nostochinearum Austriae inferioris. Eine systematische Aufzählung der Gallert-Tange ...“ erschien 1836 auch gedruckt. 1837 nahm er am Kongress dt. Naturforscher und Ärzte in Prag teil und wirkte i. d. F. als Leibarzt der Familie Trauttmansdorff-Weinsberg auf der Herrschaft Jamnitz. Im Mai 1839 brach W. im Auftrag des Esslinger Botan. Reisever. zu einer für 18 Monate geplanten Sammelreise auf die Kanaren und die Azoren auf. Von Wien aus gelangte er über Esslingen, Stuttgart, Paris und London nach Lissabon. Da sich in Lissabon keine Gelegenheit zur Einschiffung nach den Inseln ergab, begann er mit dem Stud. der portugies. Flora und erlernte schnell die Landessprache. Ende 1840 zum Leiter des botan. Gartens von Ajuda sowie zum botan. Demonstrator und Konservator an der polytechn. Schule in Lissabon ernannt, gab er vorerst weitere Reisepläne auf. 1844 von Pedro de Sousa Holstein, Hg. von Faial, zum Leiter aller herzogl. Gärten in Portugal ernannt, legte W. sein Amt am Polytechnikum zurück. I. d. F. unternahm er ausgedehnte Wanderungen und Sammelreisen durch ganz Portugal und legte umfangreiche Herbarien an. Ein Gesetz vom März 1851 ermächtigte die portugies. Regierung, einen besoldeten Naturwiss. in die Kolonien zu entsenden. 1852 begann W. daher mit den Reisevorbereitungen, im August 1853 brach er nach Angola auf und erreichte Luanda Ende September. Insgesamt verbrachte W. mehr als sieben Jahre in Afrika, wo er u. a. die später nach ihm benannte, in der Wüste Namib vorkommende Pflanze Welwitschia mirabilis erstmals beschrieb. Mit reichen Smlgg., allerdings gesundheitl. schwer angeschlagen, kehrte er 1861 nach Lissabon zurück. Von der portugies. Regierung mit einem Gehalt zur wiss. Bearb. des Smlg.materials ausgestattet, wählte er als Arbeitsort später London und die Kew Gardens. 1863 dort ange-